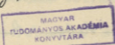


Den Haag, Laurens Realeto. 2, 9-12-06



Lieber Freund, Deinem lieben Briefe vom 25-11
 folgte bald dein schöner Islam-Essay in der Kultur der
 Gegenwart. Du hast da eine Aufgabe gelöst, die ich
 zunächst als fast unlösbar betrachtet hatte: in ge-
 schmackvoller und klarer Form dem grösseren Bildungs-
 publikum die Hauptmomente der Entwicklung des Is-
 lams verständlich zu machen ohne hohle Phrasen, wie
 die so oft in ähnlichen Kulturbüchern zur Anwendung
 kommen. Zwei kleine Bedenken: 1° S. 104 der Schöpfungs-
 Islam kann nach Ostindien nicht aus Süd-Arabien sondern
 aus den Küstenländern Indiens (Malabar und Korom-
 mandel; vgl. u. a. Herklotz), wo der Islam im Gegen-
 satz zum übrigen Indien über Meer hereinkam. 2° S.
 105 In Sumatra hat die wahhabitische Bewegung keine
 Nachwirkungen hervorgerufen. Die Bewegung welche dort
 im zweiten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts einen Krieg
 verursachte war ein Kampf des Fortems, des Gesetzes des
 Islam gegen Adat d. h. volkstümlichen Brauch und
 Missbrauch.

Eine Formulierung des Haschgrundsatzes in der Tradition
 ist mir jetzt nicht einnehmlich, obgleich ich glaube dass

es solche wohl gibt. Ich habe einen zu kleinen Theil meiner
Bibliothek hier um den Zweifel zu heben. Dies wird hoffentlich
in 2 Monaten anders werden, denn der betreffende Budget-
vorschlag ist angenommen, wahrscheinlich koste ich ge-
gen Mitte Januar die Professur an, und die in Baireuth
zurückgelassenen Bücher habe ich mir schon bestellt.
Um Februar werde ich mich dann mit meiner Schwester in
Leiden niederlassen.

In Straßburg sprach ich mit Höldeke auch über Volker's
Schrift - und Volkersprache und erfuhr von Höldeke dass
schon die erste Lektüre ihn von der Unrichtigkeit von
Volker's Ansichten und Methoden überzeugt habe. N. hat
ihm dann eine ganze Reihe von Notizen geschickt, die
ganz entscheidende Bedeutung gehabt haben müssen wenn
die Beispiele, welche N. mir aus dem Gedächtniss
vorgezählte, missgelandt waren. U. hat ihm bis jetzt
mit keinem Worte geantwortet, scheint also zunächst
die Kritik etwas übel genommen zu haben.

Ich hast natürlich ein Ex. von De Boers Antistrophe
erhalten. Das ist ein schöner Essay, der Form sowohl als
dem Inhalte nach. Nur bedaure ich dass dieselbe wenig
verspricht für die Fortsetzung von De B.'s Studien
in der mohammedanischen Philosophie. Vorläufig

scheint er sich zur Wiederaufnahme dieser Studien nur
schwer entschließen zu können.

Wenn du über Abu'l-Hoda's neue Broschüre Näheres
zurückfondert, empfehle ich mich sehr für Mittheilung
Mit freundlichsten Grüssen an dich und die
lieben Deinigen

dein treuer

O. Sprengel